

**Das Thema:  
Checkliste Staub**

- Verdeutlichen Sie, dass Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb nur erreicht werden können, wenn alle mitmachen und verantwortlich handeln. Das beginnt zum Beispiel beim Tragen des richtigen Atemschutzes.
- Kopieren Sie die Checkliste für die Teilnehmer, die mitmachen wollen, damit diese ihren Arbeitsplatz und ihre persönliche Schutzausrüstung überprüfen können. Vereinbaren Sie, wann, wie und von wem die ausgefüllten Checklisten ausgewertet werden sollen.

# Machen Sie den Staub-Check

Beantworten Sie die Checkliste

Niemand gilt gern als verstaubt. Am wenigsten Ihre Lunge. Meistens lässt sich schon mit ein paar Handgriffen die Staubbelastung an Ihrem Arbeitsplatz erheblich verringern. Machen Sie doch mal den Check:

1. Werden in Ihrem Betrieb staubarme Arbeitsverfahren eingesetzt?  
 Ja  Nein
2. Wurde die Staubbelastung an Ihrem Arbeitsplatz ermittelt?  
 Ja  Nein
3. Sind staubintensive und staubarme Arbeitsbereiche voneinander abgeschirmt?  
 Ja  Nein
4. Schalten Sie die vorhandenen Staubabsaugungen ein?  
 Ja  Nein
5. Überprüfen Sie regelmäßig, ob die Staubabsaugung auch richtig funktioniert?  
 Ja  Nein
6. Benutzen Sie die Staubabsaugung ordnungsgemäß (Abstand, Richtung)?  
 Ja  Nein
7. Verwenden Sie eine Staubschutzmaske?  
 Ja  Nein
8. Tauschen Sie die Staubschutzmaske regelmäßig aus?  
 Ja  Nein
9. Ist Ihr Arbeitsplatz gut belüftet, ohne dass es zieht?  
 Ja  Nein
10. Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber?  
 Ja  Nein
11. Saugen Sie regelmäßig Staub (anstatt zu fegen)?  
 Ja  Nein
12. Achtet Ihr Arbeitgeber darauf, ob Sie die Staubschutzmaßnahmen einhalten?  
 Ja  Nein
13. Hat Ihr Arbeitgeber Sie vor Antritt der Arbeitsstelle über die möglichen gesundheitlichen Folgen der Staubbelastung aufgeklärt?  
 Ja  Nein

Wenn Sie Mängel entdecken oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Vorgesetzten oder an die für Ihren Betrieb zuständige Sicherheitsfachkraft.

## Das Thema: Vorsorgeuntersuchung im Röntgenmobil

- Alle drei Jahre kommt das Röntgenmobil in jedem staubbelasteten Betrieb vorbei. An Bord befindet sich ein Arzt, der die Versicherten untersucht, befragt, die Ergebnisse der Untersuchung vor Ort auswertet und bespricht. Zur Vorsorgeuntersuchung gehören
  - Erfassen von Größe und Gewicht,
  - die Lungenfunktionsprüfung,
  - das Röntgenbild,
  - Blutdruck messen,
  - Abhören von Herz und Lunge,
  - Befragung nach derzeitigen Krankheiten,
  - Auswertung und Besprechung der Untersuchungsergebnisse.
  
- Streichen Sie heraus, wie wichtig nicht nur die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung ist, sondern auch der tägliche verantwortungsvolle Umgang mit der eigenen Lunge. Die Staublungenkrankheit entwickelt sich schleichend über viele Jahre, in denen die Betroffenen gar nicht merken, was da eigentlich innen drin los ist. Besonders risikogefährdet sind die Raucher.
  
- Nutzen Sie auch die Folie 18 „Silikose ist sichtbar – Wie bekommt man eine Staublunge?“ und die Folie 19 „Eine Lunge sieht schwarz“.

# Wie Ärzte Staublungen entlarven

## Das Röntgenmobil

Mit der Staublungenkrankheit ist nicht zu spaßen. Und weil Vorsorge die beste Medizin ist, gibt es bei der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft das Röntgenmobil. Alle drei Jahre wird ein Lungenfunktionstest, eine Untersuchung und ein Röntgenbild gemacht. Die Ergebnisse werden dann mit jedem untersuchten Beschäftigten gemeinsam besprochen.



*Das Röntgenmobil*



*Hier wird ein Lungenfunktionstest gemacht.*



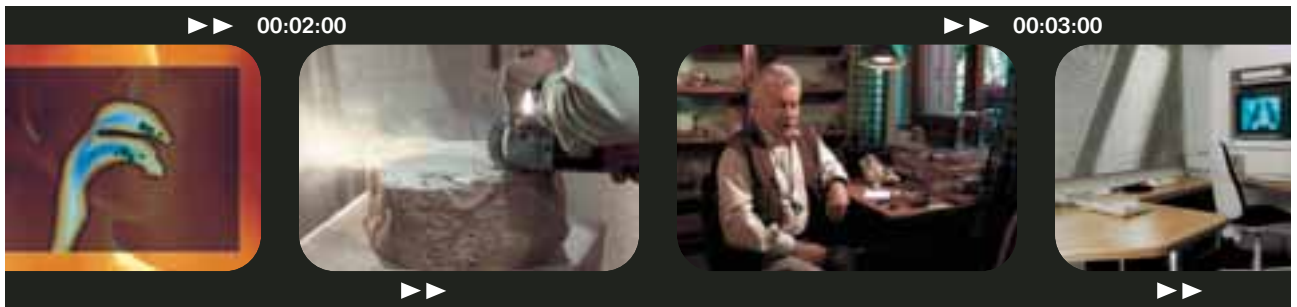
*Schnelle digitale Technik*

**Das Thema:  
Die Staublungenkrankheit**

- Schauen Sie sich gemeinsam das Video „Staubfrei“ an. Hier berichten zwei betroffene Männer von ihren Erfahrungen mit der fortschreitenden Krankheit. Sammeln Sie Beispiele, wie man eine Staublungenkrankheit bekommen kann. Arbeiten Sie gemeinsam die Ursachen für eine Staublung und die verschiedenen Phasen des Krankheitsverlaufes heraus. Wie äußert sich die Staublungenkrankheit? Mit welchen Auswirkungen und körperlichen Einschränkungen müssen Staublungenkranke rechnen?
- Diskutieren Sie Maßnahmen, die jeder Einzelne umsetzen kann, um eine Staublungenkrankheit im späteren Alter zu vermeiden. Besprechen Sie auch das Thema „Die Gefährlichkeit des Rauchens“ anhand von Folie 19.

# Silikose ist sichtbar

Wie bekommt man eine Staublung?



Nennen Sie Beispiele.

---

---

---

---

---

Was können Sie tun, um eine Staublung zu vermeiden?

---

---

---

---

---

## Das Thema: Die Gefährlichkeit des Rauchens

- Ist das nicht krass? Zwanzig Zigaretten pro Tag belasten die Lunge mit ca. 150 ml Teer im Jahr. Das ist eine ganze Kaffeetasse voll Teer. Wenn zu dieser giftigen Dauerbelastung auch noch regelmäßig Quarzstaub hinzukommt, kann das die stärkste Lunge fertig machen. Und zwar für immer.

Erarbeiten Sie mit den Teilnehmern kurz die Funktion der Lunge. Nutzen Sie hierfür auch die Folie 2.

- Wie denken die Teilnehmer über die Warnhinweise auf den Zigaretenschachteln?
  - Finden sie es gut, weil es aufmerksam macht?
  - Sind die Warnhinweise wichtig zum Schutz für Kinder und Jugendliche?
  - Nerven die Warnhinweise einfach nur?
  - Überliest man die Warnhinweise sowieso, weil man sich dran gewöhnt hat?
  - Sind die Teilnehmer der Meinung, das Ganze bringt sowieso nichts?
  - Werden die Zigaretenschachteln einfach in andere Umverpackungen gesteckt oder die Warnhinweise überklebt?

Die Teilnehmer sollen ihre Meinung darlegen und begründen.

- Wie wird das Rauchen in Ihrem Betrieb gehandhabt? Gibt es eine „Raucherzone“ und eine „rauchfreie Zone“? Gibt es zeitliche Beschränkungen für das Rauchen (von 9.00-17.00 Uhr rauchfrei, dann darf geraucht werden)? Um nichtrauchende Kollegen nicht unnötig vollzudampfen, könnten neue Vereinbarungen oder Pausenregelungen getroffen werden.
- Machen Sie den Teilnehmern noch einmal ganz deutlich: Die Lunge ist nicht nur ein großes, sondern auch ein höchst empfindliches Organ. Es sollte genau wie andere Körperteile (z. B. Augen, Hände, Füße) geschützt werden. Es gibt Arbeitsplätze, die lassen sich nicht so sichern, dass keine Gefahr für die Lunge besteht. In diesen Fällen ist das Tragen des richtigen Atemschutzes unbedingt erforderlich. Gerade weil die Auswirkungen des Staub-Einatmens sich erst so viele Jahre später äußern.

# Eine Lunge sieht schwarz

Die Gefährlichkeit des Rauchens



Hätten Sie das gewusst? Zwanzig Zigaretten pro Tag belasten die Lunge mit ca. 150 ml Teer im Jahr. Das ist eine Kaffeetasse voll Teer. Hat eine Lunge erstmal einige Kaffeetassen voll verabreicht bekommen, sieht es echt finster aus. Wer eine Raucherlunge aus der Nähe betrachtet, dem wird schnell klar: Dieses Organ leidet! Nur zu gut vorstellbar, dass es den Dienst quittiert, wenn weitere Belastungen hinzukommen – wie etwa Quarzstaub.